

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 69 (1989)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeit der Bewahrung. Die Überlieferungen müssen gesichert und immer neu gewonnen werden. Das Bewahrte muss der heutigen Erfahrung zugänglich gemacht, das heute Erfahrene muss übergeführt werden in Dauer und Bestand. Das heisst, dass sich die kulturelle Arbeit in der Region auf eine ganz besondere Weise jener Spannung zwischen dem Musealen und dem Unvertrauten, dem Erloschenen und dem bedrohlich Fremden zu stellen hat. Sie muss das Alte aufwecken und das Neue erschliessen, denn mehr als anderswo ist man hier in Gefahr, sich im Vertrauten wohlig einzurichten. Die zwei Gefühlsreaktionen, von denen die Rede war: der Überdruss am Musealen und Wut gegenüber dem Avantgardistischen, können als Provokationen therapeutisch eingesetzt werden, Provokationen, welche die volle Dynamik der kulturellen Erfahrung überhaupt erst in Gang setzen.

Die Musen schlafen nicht. Noch in der schwärzesten Nacht hörten die alten Griechen ihr fernes Stampfen weit oben am Olymp, wo sie ihre Tanzplätze hatten. Was wir kulturelle Erfahrung nennen, das konnten sich die Griechen nicht anders vorstellen als dämonisch gelenkt, von gefährlichen Göttern geschickt. So sehr hatten sie erlebt, wie man sich dabei gänzlich verlieren oder überhaupt erst finden kann. Diesen radikalen Zug in aller kulturellen Arbeit, dass sie jeden Sinn stiftet, aber auch jeden Sinn in Frage stellt, sollte man nie ganz vergessen, auch wenn man oft mit guten Gründen der Meinung sein kann, Kulturförderung in der Schweiz sei nichts als die Kunst, einen Kuchen so zu verteilen, dass jedes Stück grösser ist als alle andern.

(Dieser Vortrag wurde gehalten an der Jahresversammlung der Kantonalen Kulturbefragten der Schweiz, 3/4. November 1988 in Stans.)



Eisen macht erfinderisch. Das waren noch Zeiten, als sich Wasser für die Sonnenenergie erwärmte. Lupenähnliche Gläser warfen das Licht gebündelt auf eine ausgeklügelte Eisenkonstruktion. Für viele hatte diese Methode damals keine Zukunft.

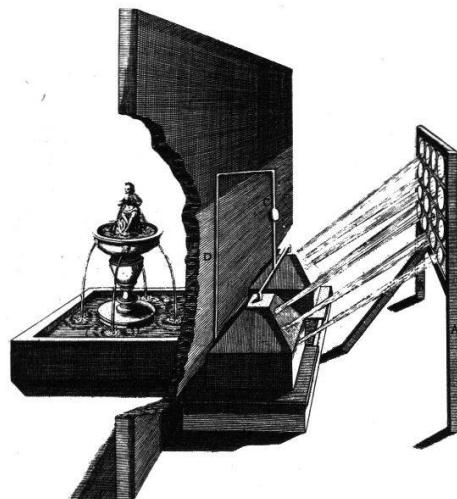
Vielleicht war sie auch nur ein bisschen zu modern.

Viel später blieben Franklin und Edison

der Zeit voraus und

bereiteten der Elektrizität den Weg.

Und wir der Wasserversorgung. Mit Rohrverbindungselementen aus hochwertigem Gusseisen. Doch auch für Georg Fischer ist die Zeit nie stehengeblieben. Intensive Forschung und

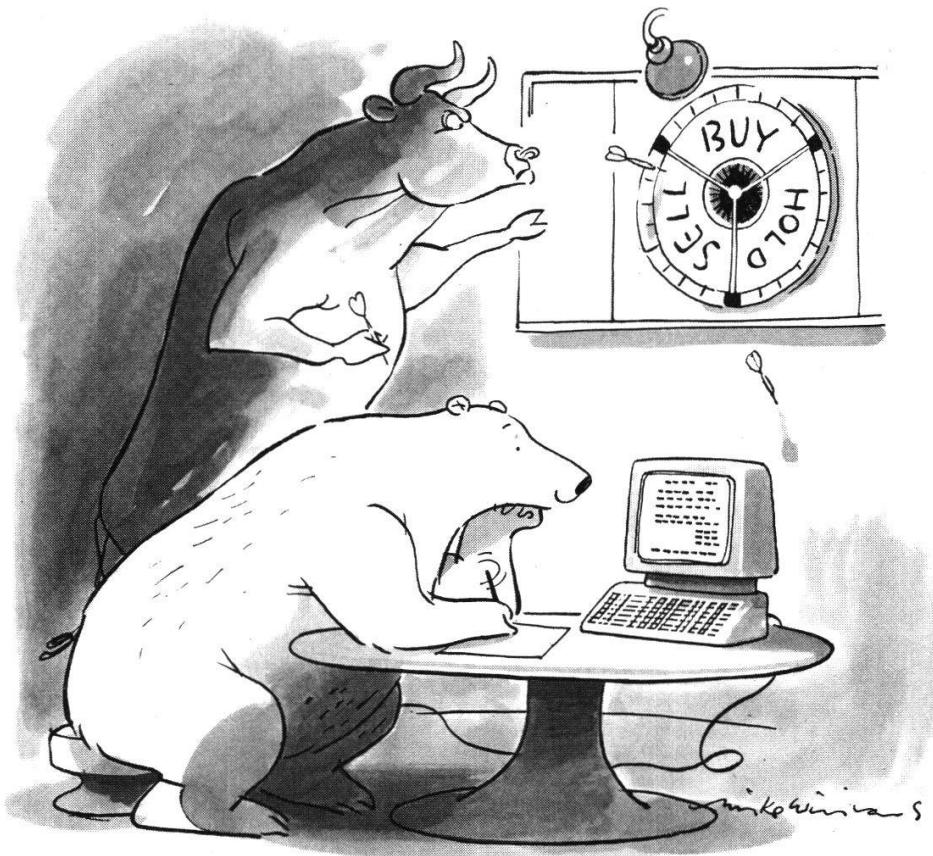


Angewandte Sonnenenergie, von Salomon De Caus, 1615 in Heidelberg.

Entwicklung machten in der Werkstoff-, Verfahrens-, Produkte- und Anwendungstechnik Schule. Unsere Rohrleitungssysteme sind darum heute auch aus Vollkunststoffen, also um Welten korrosionsbeständiger, zuverlässiger, betriebssicherer und zudem problemloser im Unterhalt als je zuvor. Georg Fischer in Schaffhausen lässt sich aber auch in anderen Eisendomänen immer wieder etwas

Neues einfallen. Das führt dazu, dass Sie einige unserer Erfindungen, die gestern für viele noch zu modern waren, vielleicht schon morgen exklusiv in unserer Eisenbibliothek wiederfinden.

GEORG FISCHER +GF+



Gewisse Dinge sollte man nicht dem Zufall überlassen.

Schon gar nicht die Wahl seines Vermögensberaters. Wenn Ihr Anlageziel langfristig auf das Bewahren und Mehren Ihres Vermögens ausgerichtet ist, sollten Sie mit uns sprechen.

Die Bank Julius Bär ist mit über vierzigjähriger Spezialisierung in der internationalen Vermögensverwaltung auf eine optimale, weltweite Risikostreuung bedacht. Mit einer zwar konservativen, aber dennoch innovativen Anlagepolitik. Diese gesunde Mischung ist gerade in turbulenten Zeiten eine von privaten und institutionellen Anlegern geschätzte Investmentstrategie.

JB^{co}B

BANK JULIUS BÄR

For the Fine Art of Swiss Banking

Zürich, Bahnhofstrasse 36, 8010 Zürich · Genf · London · New York